

Alternative Antriebe bei SÖR

hier: Antrag Bündnis 90 / Die Grünen vom 01.12.2015

Sachverhaltsdarstellung

Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg nimmt nachfolgend zum Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen ausführlich Stellung:

1. IST-Situation von Erdgas-Elektrohybrid-Antrieben bei der Stadt Nürnberg und künftige Einsatzmöglichkeiten:

Erdgas-Elektrohybrid-Fahrzeuge befinden sich bei der Stadt derzeit nicht im Einsatz.

In jüngster Zeit wurden 8 Elektro-Fahrzeuge bzw. Hybridfahrzeuge beschafft und sind u.a. beim Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) und beim Abfallwirtschaftsbetrieb Nürnberg (ASN) im Einsatz. Es handelt sich dabei um PKW und einen Kleintransporter. Diese Kleinwagen werden fast ausschließlich innerhalb der Stadtgrenzen bewegt und kommen auf eine Tagesfahrleistung von maximal 50 Kilometern.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb Nürnberg (ASN) hat im Zeitraum August 2012 bis August 2013 ein dieselektisch betriebenes Hybrid-Abfallsammel-Fahrzeug erprobt. In diesem Testfahrzeug leisteten zwei unabhängig voneinander arbeitende Antriebe sowohl den Transport- als auch den Arbeitsbedarf. Der Hersteller versprach – unter alltäglichen Bedingungen – ein durchschnittliches Treibstoff-Einsparpotenzial von etwa 33 % (Werbeaussage). Die Einsatzverfügbarkeit des Fahrzeugs innerhalb des einjährigen Erprobungszeitraums lag allerdings bei nur gut 40 %. Fehler- bzw. Ausfallschwerpunkte waren insbesondere bei den Umschaltvorgängen (zwischen Elektro-Antrieb und Dieselmotor-Antrieb) sowohl bei der Arbeitsleistung (Ansteuerung der Schütt- und Verdichtungseinrichtungen) als auch bei den reinen Transportzyklen (Stop- and Go-Verkehr) zu verzeichnen. Die bei Abfallsammelfahrzeugen im Vergleich zu reinen Transportfahrzeugen deutlich schwierigeren Einsatzbedingungen sind technisch offenbar noch nicht zu beherrschen. Eine Weiterentwicklung der Hybrid-Technologie (...für Abfallsammelfahrzeuge) ist beim Systemführer derzeit nicht angedacht.

Eine technische Marktreife hat die Hybrid-Antriebstechnologie im Segment der Abfallsammelfahrzeuge bislang also noch nicht erreicht.

Angesichts der derzeit laufenden Untersuchung zur Bewirtschaftung des gesamtstädtischen PKW-Fuhrparks läuft die Ersatzbeschaffung von PKWs derzeit auf Sparflamme. In der Untersuchung wird u.a. geklärt, wie viele PKW die Stadtverwaltung überhaupt benötigt, wo diese zur Verfügung stehen müssen, wie diese genutzt / gebucht werden können und ob eine Eigenbeschaffung oder ein Leasing / eine Miete wirtschaftlicher ist. Sobald hier Ergebnisse vorliegen muss auch die Frage der Antriebsarten bzw. des Mix der Antriebsarten geklärt und eine mittel- bis langfristige Beschaffungsstrategie erarbeitet werden.

2. Einsatzmöglichkeiten einer Erdgas-Elektrohybrid-Kehrmaschine

Bei der in der Presse beschriebenen Schweizer Kehrmaschine handelt es sich um einen Prototyp. Der Antrieb bzw. die Antriebskombination muss erst noch zur Serienreife entwickelt werden.

SÖR rät – auch angesichts der Erfahrungen, die der ASN mit dem dieselektrisch betriebenen Hybrid-Abfallsammel-Fahrzeug gemacht hat – dringend davon ab in die Beschaffung einer noch in der Entwicklung befindlichen Technik einzusteigen.

Die Erfahrungen des ASN haben gezeigt, dass die angekündigte Kraftstoffersparnis von 33% nicht haltbar war. Wegen der unterschiedlichen Einsatzbedingungen (Stop-and-go – Verkehr im Sammelbetrieb; deutlich höheres Transportgewicht im reinen Fahrbetrieb) gestaltet sich ein treibstoffverbrauchsmindernder und sich damit ökologisch auswirkender Antriebsartenmix noch immer schwierig. Nennenswerte Treibstoffeinsparungen waren nicht zu verzeichnen.

Darüber hinaus wurde SÖR angefragt, seine Betriebserfahrung in ein Forschungsprojekt zur Entwicklung von Kleinkehrmaschinen mit reinem Elektroantrieb einzubringen. Das Bayerische Laserzentrum (Erlangen) erstellt zur Zeit einen entsprechenden Förderantrag. SÖR hat seine Teilnahme zugesagt, sollte ein entsprechendes Projekt gestartet werden.